

[1636?]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]
 ÜBER DIE SENSENSCHMIEDE [IN CHAM, EINER VOGTEI DER STADT
 ZUG]

"Notanda über den brieff der sagissen schmidten

Jm Jngang wurdt begärt ein Sagissen schmidten.

*Jn der bewilligung würdt gemeldet ein hammerschmidten und behusung
 daselbst sy schmiden lassen mögendt Sägissen, Kupffer, ysen oder An-
 ders, was Jnen Jederzyt füegkhlich undt Eben ist nach Jrer besten
 Kommligkheit willen und wolgefallen, ohne menigkhlich verhindern
 speren, wehren und widerreden etc.*

*Die nit unsers Cathol. glaubens versprächen Vor allem unbill Zuo be-
 wahren etc.¹*

undt sy by diserm buw wider Jedermennigkhlichem Zuo schirmen.

*[Die Lorze soll] Nit höher als 2 schuoch geschwellt werden², aber
 wie versprochen solche schmidten und Lauffenden Rädern einiche ver-
 hinderung Zuo schaffen noch gestaten geschaffet zu werden.*

*Verbott Keine andere Schmidten Zue buwen, Es werde dann von Jnen er-
 laubt*

woho ist unser gwalt?

söllendt dz nutzen als Jr eigen guot, nach Lachens gerechtigkeit.

nach Jrem wolgefallen / wye rymbt sich das Zuosamen?

3 Manet Lang der Zug angestellt

5 gl. boden Zins und Zuo 25 Jaren³

*Dass Lächen empfachen nur mit 2 fach Zins: und ohne steigerung, vor
 undt nachgeschribne Articeln*

*Vorbehalten. Ja ussert disen Articeln und Puncten: Andere Unsere
 fryheiten undt gerechtigkeiten bevor: Neye Lahen*

*von jedem lägelen sagissen 3 gtbz. und Jedem Zendtner Kupffer 2 bz.
 schirmgeldt*

*Damit bezalt und abgricht haben sollendt Allen Zohl und ufflag, Stür
 undt brüch, ohn verners steigern jn khein wyss noch wäg: alles ge-
 thrülich und on gefahr*

*Welches auch alles jn gesambter gemeind[versammlung] 2 mahlen mit
 gemehrter hand bewilliget und bestettiget worden.*

das ist erhyt ding".

1) Möglicherweise gehörte die besagte Schmiede dem Junker Daniel **Zolliko-
 fer**, von St. Gallen, s. Zurlaubiana AH 128/145 Pt. 4.

2) s. ebenda AH 121/81A S. 2 Mitte

- 3) Hier schrieb Zurlauben nachträglich an den Rand: "dargägen sag, der [Meister] Huober [=Huber, von Zug?] selbst sy nur 10 Jar andingen gsyn, Jtem man sig Jnen darumb nachglauffen". Zu Meister NN Huber, von Zug, s. ebenda AH 87/18B Pt. 6, 121/81A und 137/40; zur Schmiede in Cham s. auch Cham I 276. Beachte, dass die in Zurlaubiana AH 137/40 erwähnte Schmiede wohl richtig gleichfalls in Cham anzusiedeln wäre.

AH 147, 143^v (aufgeklebt)

147/92

1630 Januar

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT [UND GLEICHZEITIGEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄM-
TER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Ehrender her bruoder, hie hast du das zeichen zu Empfachen kost 4 gl. 24 ss., hauptman [Paul] Stoker [=Stocker, von Zug] ist krank sithar mir Mit jm gret hand, hat sich also Erzürnt und bekümert ist anders nüt, sin tochter Angnes [Stocker] ist by Mir gsin hat Mirs anzeigt, hab jnen gsagt wie der handel bschaffen. die wirtin bim oxsen [in Zug, Barbara Muos] sampt der tochter [Martha Kolin, die 1630 Melchior Müller heiratete]¹ sind zu Mir komen und bätten ich sol mit jnen an die hochzit komen, so hab ich vil usreden gsucht jedoch jr zletst versprochen wan ich Ein Ross bekome, wan du glägenheit hast Mir das Ross von hüt über 8 tag zu lehen so könt ich jren Zwillen wärden sunst wurd si Es Mächtig zürnen las Michs wissen, kan ich dir Ein anders Mal dienen will ichs thun, wan du Ein uszug von usständen schulden der abstorbenen Soldaten [der Gardekopagnie Zurlauben] begärst den Rodel² hab ich hie hiemit den dinigen Min gruez und us samtlich gut befolchen ...

Wan das gält von Mänzigen [=Menzingen] käm schrib wie ich im thuon sole".

- 1) Ob damit tatsächlich der Martha Kolin eigene, im November stattfindende Hochzeit gemeint ist, bleibe dahingestellt. Tatsache ist, dass damals im Januar 1630 total 21! Ehen geschlossen wurden.
2) s. Zurlaubiana AH 69/142

Original, Siegel zerbrochen - AH 147, 144